



Datum: 12.01.2017

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Amt für Bildung, Kultur und Sport/Kulturbüro	Sachbearb.: Frau Dr. Brockmann
----------------	--	-----------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Amt für Bildung, Kultur und Sport/Kulturbüro					
Amt für Bildung, Kultur und Sport					

TOP: Antrag des Museumsvereins Holthausen e. V. an die Kulturstiftung des Bundes für das Förderprojekt "Stadtgefährten - Fonds für Stadtmuseen in neuen Partnerschaften"

Produktgruppe: 25.01 Heimatpflege und Kulturförderung, Museen

1. Beschlussvorschlag:

Dem Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur zur Beratung vorgelegt.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Kulturstiftung des Bundes hat einen antragsoffenen Fonds für Stadtmuseen eingerichtet. Er richtet sich an Orts- und Regionalmuseen in kleineren und mittelgroßen Städten und Kommunen. Gefördert werden kulturelle Projekte, die auf eine Öffnung des Museums für verschiedene Bewohnergruppen einer Stadt abzielen und neue Formen einer kooperativen Arbeitsweise entwickeln.

Voraussetzung für eine Förderung ist das Aufgreifen einer vor Ort aktuell relevanten Themenstellung mit spezifischem Bezug zur jeweiligen Stadt oder Kommune. Die neuen Partnerschaften müssen dabei insbesondere das Ziel verfolgen, die Stadtbewohner auf neuartige Weise an der Museumsarbeit zu beteiligen und das Hineinwirken des Museums in die Stadt erproben.

Antragsberechtigt sind in Städten und Kommunen mit bis zu 250.000 Einwohnern ansässige Museen mit orts- oder regionalgeschichtlichen Schwerpunkt.

Die Fördersumme der Kulturstiftung des Bundes für das jeweilige Vorhaben eines Museums kann bis zu 150.000 Euro betragen. Zusätzlich muss sich die Stadt, in der das Museum ansässig ist, mit baren Mitteln in Höhe von mindestens 10 % der Fördersumme der Kulturstiftung beteiligen.

Antragsschluss ist 28. Februar 2017. Über die Auswahl der geförderten Projekte entscheidet der Vorstand der Kulturstiftung im Mai 2017. Bei vorliegender Förderzusage kann das Vorha-

ben unmittelbar beginnen und muss innerhalb von längstens 2 Jahren abgeschlossen werden.

Es besteht folgende Idee:

Das Museum Holthausen stellt einen Antrag, mit dem Ziel, das Thema Textilgeschichte neu und anders zu beleuchten (Was bedeutet eigentlich Strumpfstadt?), mit neuen Kooperationen Perspektiven des Textilien aufzuzeigen, im Verständnis einer inklusiven Kulturarbeit neue Vermittlungsangebote zu schaffen und mithin die textilgeschichtliche Abteilung zu beleben. Das Projekt ist eingebettet in die Planungen Textile 2018. Bei einer Förderzusage ist eine außerplanmäßige Ausgabe im Haushalt 2017 erforderlich.

Maßnahmen:

- Wissen von Zeitzeugen, die in der Textilindustrie oder in Textilgeschäften gearbeitet haben, sichern und erlebbar machen (Kooperation mit Ortsheimatpflegern): Hörstationen im öffentlichen Raum, z.B. in Form von Stelen mit aufgedrucktem QR-Code, mit dem man Zeitzeugeninterviews per Smartphone abrufen kann.
- Alte Handarbeitstechniken bewahren und neue Aspekte des Upcycling aufgreifen (in Kooperation mit Textile-Werkstatt, Handarbeitskreis Gleidorf): Kurse im Museum, in denen z.B. Paradekissen mit Spitze genäht werden, geklöpelt oder mit altem Leinen gestickt wird; auch aktuelle Trends des Upcyclings zeigen: ausrangierte Kleidung wird zu neuer Mode.
- Textile-Workshops mit Kindern (in Kooperation mit der Jugendkunstschule): Gestalten mit Nylonstoffen und Strümpfen. Es werden spannende Objekte aus Stoff genäht.
- Führungen zur Textilgeschichte in einfacher Sprache entwickeln (in Kooperation mit Sozialwerk St. Georg): Nicht alle Objekte im Museum erzählen ihre Geschichte, es gibt nicht überall Beschriftungen. Um Teilhabe zu ermöglichen, werden gemeinsam mit Klienten Führungen in leichter Sprache erarbeitet. Das Empowerment leistet, dass die Klienten nach der Qualifizierung selbst Führungen übernehmen. Auch Führungen in leichter Sprache für Audioguides sind denkbar. Um sprachliche Barrieren zu umgehen und auch haptische Eindrücke zu vermitteln, sollen im Heimatmuseum Hör- und Taststationen gebaut werden, um auch sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen (z.B. für Demenzkranke).
- Second-Hand-Modeschauen im Museum (in Kooperation mit Team Impuls Schmalenberg GmbH): Das Fundhaus verfügt über eine große Second-Hand-Kleidungsabteilung, die für eine Kleiderbörse im Museum genutzt werden kann.